

Laibacher Zeitung.



Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere pro Zeile 4 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofstraße 15, die Redaction Wienerstraße 15. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Anfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. September d. J. dem Inspector der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Anton Willemoth in Anerkennung seiner verdienstlichen Verwendung im Staatsbahnbau die Beförderung zum Titel eines Baurathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Präsident der k. k. Finanzdirection für Krain hat den Conceptspraktikanten Gustav Tauzher zum provisorischen Finanzconcipisten ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Spitalsfrage in Laibach.

I.

Inbetreff des beabsichtigten Baues eines neuen öffentlichen Krankenhauses in Laibach erstattet der krainische Landesausschuss dem Landtage folgenden Bericht: Hoher Landtag! In der am 17. Jänner 1888 abgehaltenen Sitzung hat der hohe Landtag beschlossen: 1.) Angesichts der im gegenwärtigen Krankenhause constatirten, nicht sanierbaren Uebelstände und des Platzmangels und weiters in Berücksichtigung dessen, daß es im Interesse der Entwicklung und Verschönerung der Landeshauptstadt gelegen ist, das Krankenhaus am gegenwärtigen Orte aufzulassen, hat der hohe Landtag den Beschluß gefaßt, für den Fall, daß die sub a) und b) erwähnten Unterhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen sollten, ein neues Krankenhaus an einem anderen und geeigneteren Orte aufzubauen.

In Ausführung dieses Beschlusses wird daher der Landesausschuss ermächtigt: a) Mit der Stadtgemeinde Laibach und mit den dem Civilspitale benachbarten Haus- und Realitätenbesitzern behufs Leistung von Beiträgen zu dem Baufonde für die Erbauung des Krankenhauses an einer anderen geeigneteren Stelle in Verhandlung zu treten; b) den löblichen krainischen Sparcasseverein um einen Beitrag zu diesem humanitären Zwecke zu ersuchen und c) in der nächsten Landtagsession über die erzielten Resultate zu berichten, eventuell die Pläne und Kostenvoranschläge zur Erbauung eines neuen Krankenhauses zur Beschlussfassung vorzulegen.

Feuilleton.

Wer ist schön?

Die Grundlage der Schönheit des Menschenleibes ist seine Proportionalität; dies wurde zu allen Zeiten anerkannt, ja man gieng nicht selten so weit, ganz bestimmte Proportionen als nothwendig zu bezeichnen, wenn Schönheit zustande kommen soll. Schon die Griechen verbanden Polyklet eine oder zwei Musterstatuen, welche bis in die kleinsten Einzelheiten nach den vom Künstler für richtig angesehenen Proportionen gearbeitet waren und für lange Zeit den Bildhauern als höchste Richtschnur dienten.

Selbst in neuerer Zeit wiederholen sich die Versuche immer wieder, absolute Proportionen aufstellen zu wollen. Dies führt aber mit Nothwendigkeit zu den größten Irrthümern, und es ist sehr möglich, daß ein häufig wiederkehrender, störender Fehler der Antike auf das Bestreben zurückzuführen ist, die vermeintlich absolut schönen Proportionen stets in Anwendung zu bringen. Betrachtet man die Niobiden-Gruppe oder die Gruppe des Laokoön, dann findet man, daß die Kinder nichts anderes sind als Erwachsene in verkleinertem Maßstabe, und es kann merkwürdig scheinen, wie schwach gerade hierin die sonst so feine Beobachtung der Alten war.

Unterziehen wir die für Ausprägung der Schönheit wichtigsten Theile einer gesonderten Betrachtung, dann ist natürlich der Kopf in die erste Reihe zu

stellen. In Ausführung dieses Beschlusses wendete sich der Landesausschuss an den krainischen Sparcasseverein mit dem Ersuchen, zu den Baukosten für das neue Krankenhaus mit Rücksicht auf den humanitären Zweck einen Beitrag zu leisten. Weiters wurde der Landtagsbeschluss dem hiesigen Stadtmagistrate mit dem Bemerken mitgetheilt, daß die Landeshauptstadt Laibach in erster Linie berufen sei, die Absicht des krainischen Landtages mit einer entsprechenden Beitragsleistung zu den Baukosten zu fördern. Unter einem wurde das Ansuchen um Bekanntgabe der den betreffenden Stadttheil projectirten Straßen und Gassen für den Fall der Parcellirung des zum Krankenhause gehörigen Terrains sowie der angrenzenden, den Bescho'schen Erben eigenthümlichen Grundstücke gestellt. Der Landesausschuss wendete sich weiters an die dem Civilspitale benachbarten Haus- und Realitätenbesitzer, namentlich an die wechselseitige Versicherungsanstalt, mit dem Ansuchen, daß dieselben mit Rücksicht auf den infolge Auflassung des Krankenhauses erhöhten Wert ihrer Hausrealitäten zu den Baukosten entsprechende Beiträge leisten mögen.

Dem Landesausschusse erschien es ferner nöthig, in Erfahrung zu bringen, welcher Erlös im Falle der Auflassung des alten Krankenhauses für die dazu gehörigen Gebäude mit dem Baugrunde von 7981 m² (1 Joch 619 Quadratklaster) und den angrenzenden Garten mit dem Flächenmaße von 13.532 m² (2 Joch 590 Quadratklaster) zu erzielen wäre. Zu diesem Ende wurde in den hiesigen sowie auch in einigen auswärtigen Zeitungen eine Kundmachung veröffentlicht des Inhaltes, daß das Krankenhausgebäude sammt Garten, beides vereinigt oder getrennt, der Garten eventuell auch parzellenweise verkauft wird. Die betreffenden Offerte waren bis 31. März 1888 einzubringen.

Das Resultat obiger Schreiben sowie auch dieser Kundmachung war ein negatives. Die Direction der krainischen Sparcasse hat mit Zuschrift vom 22. März 1888 mitgetheilt, daß der Sparcasseverein vorläufig nicht in der Lage sei, einen Beitrag zu den Baukosten für das neue Krankenhaus zu bewilligen, daß er sich jedoch vorbehält, bei Eintritt günstigerer Verhältnisse diese Frage neuerdings in Erwägung zu ziehen, da es sich hier um eine höhere Summe handelt. Die wechselseitige Versicherungsanstalt in Graz hat aber mit Schreiben vom 27. Juni 1888 bekanntgegeben, daß die am 28. Mai 1888 abgehaltene Generalversammlung für die Verlegung des Krankenhauses keinen Beitrag bewilligen wollte.

Seine Formen sind ganz ungemein verschieden, so mannigfaltig, daß sie einer wissenschaftlichen Disciplin, der Kraniologie, Stoff genug zu vielseitiger Beschäftigung liefern. Trotzdem aber ist es doch nicht aussichtslos, nach der schönsten Form zu suchen, und man kann gerade bei der Betrachtung des Hirnschädels sehen, wie sehr es unser Schönheitsgefühl liebt, den Extremen aus dem Wege zu gehen und auf der Mittelstraße zu bleiben; eine Thatsache, welche uns immer wieder entgegentreten wird.

Mit dem Gesichte ist es wie mit dem Hirnschädel, auch bei ihm verlangt das Gefühl die stricte Einhaltung der Mitte. Es wird nicht vergeben, wenn das Gesicht seiner ganzen Stellung nach zurücktritt und noch viel weniger, wenn es schnauzenartig vorspringt. Seine vordere Begrenzungslinie muß bei ruhiger und ungezwungener Kopfhaltung gerade im rechten Winkel zur Horizontale stehen. Bei einem Blicke auf die einzelnen Theile des Gesichtes erstaunt man, welche unbedeutende Kleinigkeiten oft ausschlaggebend sind, und ich darf annehmen, daß jedermann Geschwister kennt, welche sich zwar sprechend ähnlich sehen, von welchen aber das eine schön, das andere hässlich ist. Geringe Unterschiede in der Biegung der Nasenknorpel, im Schwünge der Brauen können die auffallendsten Unterschiede bedingen.

Beginnen wir von obenher, dann ist in erster Linie Form und Stellung der ruhig geöffneten Augenspalte in Betracht zu ziehen, umsomehr als hierin recht bedeutende Verschiedenheiten zu beobachten sind. Die Augenspalte darf nur dann als schön angesehen wer-

Auch die in den Zeitungen veröffentlichte Kundmachung war erfolglos geblieben; es hat sich nämlich niemand gemeldet, der für das Spitalsgebäude und den angrenzenden Garten einen Anbot gemacht hätte. Die krainische Baugesellschaft, welcher die betreffenden Landtagsbeschlüsse mit der Einladung zur Offerteinbringung mitgetheilt wurden, beantwortete die betreffende Zuschrift am 16. März dahin, daß der Verwaltungsausschuss schon wiederholt diesen Gegenstand der Berathung unterzogen hatte, daß er jedoch bis zur definitiven Feststellung der Baulinie an diesem Orte von Seite des Stadtmagistrates diesbezüglich keinen endgiltigen Beschluß zu fassen in der Lage sei.

Im Punkte c des Landtagsbeschlusses wurde der Landesausschuss ermächtigt, eventuell einen geeigneten Bauplatz anzukaufen und die Pläne und Kostenvoranschläge für den Bau eines neuen Krankenhauses vorzulegen. Da ein geeigneter Bauplatz die Grundbedingung für den Bau eines neuen Krankenhauses bildet, hat der Landesausschuss, um zur Kenntniss solcher Baupläze zu gelangen, mittels Inferirung in den hiesigen Zeitungen bekanntgemacht, daß für den Bau des neuen Krankenhauses ein Bauplatz mit einem Flächenmaße von 8 bis 9 Joch im Pomörium der Stadt Laibach — den Morast ausgenommen — zu kaufen gesucht wird. Infolge dieser Kundmachung haben beim Landesausschusse folgende Grundbesitzer ihre Offerte überreicht und angeboten:

1.) Jakob Zupancić die zwischen dem Friedhofe und dem städtischen Nothspitale gelegene Parcellen im Flächenmaße per 8 Joch 959 Quadratklaster, à Quadratklaster 1 fl. = 19.638 fl.; 2.) Johann Novak sammt Grenznachbarn die auf dem Laibacher Felde nordöstlich vom städtischen Spital gelegenen Parcellen per 8 Joch 165 Quadratklaster, à Quadratklaster per 50 fr. = 6482 fl.; 3.) Barthelma Černe den auf dem Laibacher Felde gelegenen Acker im Flächenmaße per 11 Joch 624 Quadratklaster, à Quadratklaster per 50 fr. = 9112 fl.; 4.) Andreas Rnez und Jakob Matjan die bei Udmat gelegenen Parcellen im Flächenmaße per 5 Joch 854 Quadratklaster, à Quadratklaster per 3 fl. = 26.562 fl.; 5.) Franz Struclj den knapp an der Wienerstraße beim Bäckerkreuze gelegenen Acker im Flächenmaße von 7 Joch, à Quadratklaster per 1 fl. = 11.200 fl.; 6.) J. Perdan und die Grenznachbarn die in der Polanavorstadt zwischen der Gruberstraße und dem Gruberkanale gelegenen Parcellen von 7 Joch 617 Quadratklaster, à Quadratklaster per 2 fl. = 23.638 fl. Zu diesem Terrain ist

den, wenn sie zu dem in ihr sichtbaren Augensterne in ganz bestimmtem Verhältnisse steht. Dieser letztere muß vom oberen Lid eben gestreift werden, man darf seinen obersten Umfang nicht sehen; das untere Lid dagegen erreicht den Augenstern nicht, sondern läßt unter ihm noch ein bis zwei Millimeter vom Weißen frei. Es gibt Augen, welche für gewöhnlich so weit geöffnet sind, daß auch oben vom Weißen noch etwas sichtbar wird, und solche, welche so stark zugedrückt zu sein pflegen, daß weder oben noch unten das Weiße zum Vorschein kommt; beide entsprechen nicht den Anforderungen der Schönheit.

Die Form der Augenspalte soll einer Mandel gleichen, wenn sie für classisch gelten will, das heißt, sie soll an dem Nasenende etwas höher ausbiegen, als an der Wangenseite. Was die Stellung der Augen anlangt, so fallen schon geringe Abweichungen von der Horizontalen auf; ja, es kann uns eine schiefe Lage vorgegaukelt werden, welche selbst Künstler bei ihren Nachbildungen zu Irrthümern veranlaßt. Die schief geschlagenen Augen der Mongolen stehen in Wahrheit so gerade wie die unserigen, und es ist nur eine absteigende Hautfalte am Nasenende der Augenspalte, welche das fremdartige Aussehen bedingt.

Die schönste Form der Brauen ist die halbkreisförmige; was ihre Lage anbetrifft, so sollen sie vom Nasenende an bis etwa zur Mitte genau auf dem leicht fühlbaren, knöchernen Rande der Augenhöhle liegen, sich dann etwas über denselben erheben und zuletzt wieder mit ihm zusammentreffen. Wenn die Brauen in der Mitte über der Nase zusammenfließen, dann ist

Maria Kubelka bereit, den etwa fehlenden Grundcomplex von ihrem Besitze zu 3 fl. per Quadratflaster zu ergänzen; 7.) Conrad Stöcklinger 6 Foch 895 Quadratflaster an der Triesterstraße für 22.800 Gulden; 8.) Franz Schantel den Acker an der Straße nach St. Martin 5 Foch 1498 Quadratflaster, à Quadratflaster per 2 fl. = 18.996 fl. und 9.) Alois Mayer das Terrain zwischen dem Staatsbahnhofe und der Wienerstraße, eingetragen in der Gemeinde Siska, im Flächenmaße per 10 Foch 805 Quadratflaster, à Quadratflaster zu 88 fr. = 14.864 fl.

Der Landesausschuß hat den Localaugenschein sämtlicher angebotenen Grundstücke angeordnet, welcher am 12. Juni in Gegenwart des Landesausschußsbeisitzers Dr. Josef Bosnjak, des Vertreters der k. k. Landesregierung, k. k. Regierungsrathes Dr. Friedrich Keesbacher, des Vertreters der Stadt Laibach, des Magistratsrathes Bončina, des Directors, der Primarien und der Oberbeamten der Landes-Wohltätigkeitsanstalten und des Vertreters des landwirtschaftlichen Bauamtes stattgefunden hat.

Nach Vornahme des Localaugenscheines hat die Commission unter sämtlichen offerierten Grundstücken das Mayer'sche Terrain als das geeignetste befunden. Dasselbe liegt in der Nähe der Stadt hinter Bezigrad, ist arrondiert, häuserfrei und nach allen Seiten offen, so daß der Bau von keiner Seite behindert werden könnte. Da genug Platz vorhanden ist, könnte der Bau des Infektionshospitals sofort in Angriff genommen werden. Das Trinkwasser hier ist von vorzüglicher Qualität, nämlich jenes Grundwasser, welches auch von der Stadt für deren Wasserleitung verwendet werden wird. Auch könnte die Canalisation mit geringen Kosten durchgeführt werden.

Infolge dieses Localaugenscheines hat der Landesausschuß dem Herrn Alois Mayer für seinen Grundcomplex 10.000 fl. mit dem Vorbehalte der seinerzeitigen Zustimmung des hohen Landtages angeboten. Alois Mayer hat jedoch mitgetheilt, daß er von dem für die Quadratflaster angeetzten Preise per 88 fr. nicht abtreten könne.

Politische Uebersicht.

(Die Landtage.) Vorgestern wurden sämtliche Landtage, mit Ausnahme jener von Steiermark und Dalmatien, in feierlicher Weise und unter begeisterten Hoch-Rufen auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Seitens der betreffenden Landesausschüsse wurden zahlreiche Vorlagen eingebracht, darunter insbesondere die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der in der Verwaltung des Landes befindlichen Fonds und Stiftungen. Als Regierungsvorlage wurde in mehreren Landtagen ein Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen über die Behandlung der nach dem kaiserlichen Patente vom 7. Juli 1853 der Ablösung oder Regulierung unterliegenden Rechte einige abändernde Bestimmungen getroffen werden.

(Der Prinz von Wales) stattete vorgestern dem Grafen Kalnoky einen einstündigen Besuch ab und reiste gestern mit dem Kaiser nach Kroatien ab. Von dort begibt er sich nach Gödöllö.

(Beim nordböhmischem Katholikentag) forderte Pater Opitz die confessionelle Schule, aber ohne das Beiwerk der Liechtenstein'schen Vorlage. Die nordböhmischem Katholiken seien gegen jede Minderung des Unterrichtsumfanges, sie wollen fortschritt-

dies ungewöhnlich, vielleicht interessant, aber gewiss ebensowenig schön, als wenn die Brauen ganz fehlen oder sich schwach entwickelt zeigen.

Ueber die Nase mit kurzen Worten etwas auch nur einigermaßen Orientierendes zu sagen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Sie ist, wie bekannt, der wesentlichste Träger der Individualität und kann völlig verschieden gebildet sein, ohne dadurch schön oder hässlich zu werden. Schon die gewöhnliche Einteilung der Nasen in griechische und römische beweist, daß man darauf verzichtet, eine allgemein gültige Schönheitsform aufzustellen; es ist nur nötig, daß die Nase eine maßvolle Entwicklung zeigt und Linien, welche nicht zu sehr von der geraden abweichen; dies gilt besonders für die Linie des Nasenrückens, welche durch convergente Form zwar etwas Charaktervolles erhalten kann, bei concaver Gestalt aber weder für Charaktervoll, noch für schön gelten kann. Die Höhe der Nase und ihr Verhältnis zum übrigen Gesichte wird, wie bekannt, von der künstlerischen Empirie längst richtig beurtheilt. Man theilt das Gesicht in drei Drittel und rechnet auf das obere die Stirn, auf das mittlere die Nase und auf das untere den Rest des Gesichts.

Die beiden Ohren stehen in gleicher Horizontalhöhe mit der Nase, eine nähere Präcisierung ihrer Stellung hinzuzufügen, wäre nur für die künstlerische Nachbildung von Wichtigkeit, für die Betrachtung des Lebenden ist es deshalb unnötig, weil sie immer in der angegebenen Höhe gefunden werden, wenn nicht schwerere Bildungsfehler vorhanden sind, bei welchen dann von Schönheit überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Anders als mit der Höhe, in welcher die

liche Katholiken sein. Der Katholikentag nahm eine entsprechende Resolution an.

(Kroatien.) Die Mitglieder der kroatischen Regnicolar-Deputation sind für den 15. d. M. zu einer Sitzung einberufen. In derselben werden die Berathungen über das der ungarischen Regnicolar-Deputation zu übermittelnde erste Runtium fortgesetzt, respective abgeschlossen werden.

(Vermehrung der bosnischen Truppen.) Die bosnisch-hercegovinische Infanterie entfaltet sich in erfreulich rascher Weise. Das jüngste «Normal-Berordnungsblatt» meldet abermals eine beträchtliche Vermehrung dieser Truppe. Se. Majestät hat nämlich die Aufstellung von vier weiteren bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Compagnien im Herbst 1888 genehmigt.

(Rußland.) Dem Moskauer «Ruski Kurjer» wird aus Petersburg berichtet, man sei im Petersburger Slavenvereine außerordentlich empört darüber, daß eines der Comité-Mitglieder des Vereines gewagt hatte, den österreichisch-ungarischen Militär-Attaché am Petersburger Hofe zu der anlässlich des 900jährigen Christianisierungs-Jubiläums veranstalteten feierlichen Versammlung des Vereines zuzulassen, was zur Folge hatte, daß der Attaché die ganze Rede des Wiener Journalisten Dr. Jivny und die österreich-feindlichen Reden der Mitglieder des Vereines stenographieren und an die Wiener Regierung übermitteln konnte.

(Aus dem Vatican.) Römische Telegramme berichten, daß im Vatican gegenwärtig sehr eifrig an dem Entwurfe des zwischen dem Zaren und dem Papste zu schließenden Concordats gearbeitet wird. Leo XIII. habe die Hauptpunkte selbst angegeben und den russischen Gesandten bereits mehreremale empfangen. Den polnischen und russischen Katholiken würde, falls das Concordat angenommen wird, ein großes Maß religiöser Freiheit gewährt.

(Serbien.) Wie der «Pol. Corr.» aus Belgrad gemeldet wird, hat König Milan von Serbien eine sich ihm bietende Gelegenheit ergriffen, um von Abbazia aus neuerdings dem Cabinette Kristic sein unerschütterliches und unwandelbares Vertrauen auszusprechen. — Die «Sepsa Reč» dementiert entschieden alle Gerüchte von einer Cabinetstürze.

(Englisch-ostafrikanische Gesellschaft.) Die Londoner «Gazette» veröffentlicht einen von der Königin an die englisch-ostafrikanische Gesellschaft bewilligten Schutzbrief, nach welchem der Sultan von Zanzibar alle seine Machtbefugnisse und Verwaltungsrechte im Gebiete von Urima und den dazu gehörigen Inseln sowie in seinen Besitzungen an der Ostküste von Afrika von Wanga bis einschließlich Kipini an die genannte Gesellschaft abgetreten habe. Der Schutzbrief gilt auch für Verträge, welche die Gesellschaft mit den Häuptlingen der Eingeborenen der angrenzenden Gebiete abschließt.

(Aus den Vereinigten Staaten.) Die Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten Nordamerikas genehmigte den Gesetzentwurf, durch welchen der Präsident der Union zu Repräsentanten gegen Canada bevollmächtigt wird. Nur vier Repräsentanten stimmten dagegen.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben zur Unterstützung der in den Monaten Juni und Juli d. J. durch Wolkenbrüche und Hagelschläge Geschädigten der

Ohren stehen, ist es mit ihrer Einpflanzung am Kopfe wie mit ihrer Größe. Ersteres kann so sein, daß die Ohren zu weit abstehen oder zu nahe anliegen; beides ist unerlaubt. Die Größe der Ohren unterliegt erheblichen individuellen Schwankungen, ebenso wie ihre Form, und wer sich die Mühe nimmt, einmal der Betrachtung der Ohren seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, der wird sich wundern, wie fein die Unterschiede sind, wie aristokratisch und wie plebejisch sie erscheinen können. Jedenfalls dürfen sie nicht länger sein als die Nase und müssen einen deutlich umgetrempelten Rand sowie ein freies, nicht angewachsenes Ohrfläppchen zeigen. Da dieses letztere weich und ohne Stütze ist, kann es durch Ohrgehänge, auch wenn sie leicht sind, ungebührlich in die Länge gezogen werden.

Die Lage der geschlossenen Mundspalte ist im Verhältnis zum ganzen Untergesichte keine völlig constante, sie wechselt mit den Jahren. Beim Neugeborenen, wo besonders der Unterkiefer noch ungemein schwach entwickelt ist, zeigt sich die Entfernung von dem unteren Umfange der Nase bis zum Munde ungefähr ebenso groß wie von da bis zum Kinn. Dieses Verhältnis bleibt aber nur ganz kurze Zeit, indem sich der Unterkiefer mehr und mehr ausbildet. Beim Erwachsenen ist die Mundspalte so weit in die Höhe gerückt, daß sie an der Grenze zwischen dem oberen und mittleren von drei Dritteln steht, in welche man den Raum zwischen Nase und Kinn einteilen kann; bei großen Personen steht sie selbst noch etwas höher. Verläßt der Mund die angegebene Lage nach der einen oder andern Seite hin, dann wird die Oberlippe zu kurz oder zu lang und damit unschön. Bei einem edel ge-

politischen Bezirke Oberhollabrunn, Wiener-Neustadt und Baden 8000 fl. aus der Allerhöchsten Privatschatulle allergnädigst zu bewilligen geruht.

— (Truppenmanöver in Steiermark.) Windisch-Feistritz, 10. September. Die Nordpartei (6. Division) setzte heute den Marsch auf Windisch-Feistritz in zwei Colonnen fort, und zwar drangen westlich Probst mit dem Landwehrschießbataillon und der gesamten Artillerie, östlich die Brigade Pinter vor. Zur Aufklärung des Vormarsches wurde das Dragoner-Regiment Nr. 5 über Podova und Pragerhof auf Windisch-Feistritz dirigiert. Die Südpartei (28. Division) verstärkte das Detachement auf Pokosche, dessen Commando Oberst Hauser übernahm. Das 12. Uhlanen-Regiment wurde zur Flankenbedeckung über Kerschbach gegen Schleinitz dirigiert. Um 3/4 7 Uhr gelangten die ersten Patrouillen der Nordpartei in den Schußbereich der bis Oberpulsau vorgeschobenen Feldwache der Südpartei. Um 7 Uhr traf Oberst Hauser mit seiner Verstärkung ein und besetzte die bereits von dem Detachement Fedra markierten Schützengraben zu beiden Seiten der Straße. Während zwischen der westlich von der Straße auf der Höhe von Pokosche sehr günstig situirten Batterie des Detachements Hauser und einer von der Nordpartei auf dem Buchberge in Action gesetzten Batterie ein lebhaftes Feuer eröffnet wurde, entwickelte sich die Brigade Pinter westlich auf der Höhe von Pokosche und ließ in der genannten Ortschaft die schwere Batterie-Division Nr. 25 auffahren. Die Nordpartei setzte unterdessen auf dem Buchberge ebenfalls eine zweite Batterie-Division und bald darauf eine Batterie bei Pojez in's Feuer. Das bedeckte Terrain war dem Infanteriegefechte sehr günstig. Ein Bataillon drang unter dem Schutze der verstreuten Waldparzellen bis gegen Dreifaltigkeit vor, wo sich ein lebhaftes Feuergefecht entwickelte. Der Brigade Probst gelang es, sich allmählich in Oberpulsau festzusetzen. Das Vorrücken der Brigade Pinter hatte sich bisher am rechten Flügel der Südpartei nicht fühlbar gemacht, aber fast gleichzeitig, als die Südpartei einen Vorstoß gegen die Brigade Probst bei Dreifaltigkeit unternahm, ungefähr um halb 11 Uhr, debouchierte die Brigade Pinter aus dem Wellenit-Walde, welchen die Seitenhut nicht rechtzeitig zu besetzen vermochte, und stürmte mit dem 3. Bataillon von Nr. 37 den östlichen Hang der Höhe von Pokosche, dadurch die rechte Flanke der Südpartei westlich bedrohend und die Batterie-Division Nr. 25 zum raschen Abfahren zwingend. Die Brigade Pinter setzte den Anmarsch auf Pokosche unaufgehalten fort und nötigte durch directe Flankenstöße die Südpartei zum Zurückweichen aus ihrer Stellung in der Richtung auf Windisch-Feistritz. Die beiderseitigen Cavallerie-Truppen stießen in der Höhe des Schlosses Pragerhof aufeinander. Schließlich wurde die Cavallerie der Südpartei genötigt, der allgemeinen rückgängigen Bewegung zu folgen und auf Kerschbach zurückzuweichen. — Erzherzog Albrecht ist heute nach Berlin abgereist.

— (Goldbergbau in den Tauern.) Aus Klagenfurt meldet man, daß infolge der Rede, welche der Abgeordnete Steinwender im Parlamente wegen Unternehmung des Goldbergbau-Revieres in den Tauern gehalten hat, auf der Kärntner Seite diesfalls eifrige Vorarbeiten betrieben werden. In Mauts aber haben russische Unternehmer Verhandlungen angeknüpft.

— (Vom Gattenmörder Gnädig.) Schneider Gnädig, welcher einen Selbstmord versuchte, be-

formten Munde wird ferner die gerade Querslinie der geschlossenen Spalte durch ein deutliches Höckerchen, welches in der Mitte der Oberlippe sitzt, unterbrochen. Die Breite des Mundes soll nicht zu groß und nicht zu klein sein; ist sie von richtiger Bildung, dann erreicht bei ruhiger Haltung der Mundwinkel jederseits den ersten Backzahn. Die Fülle schöner Lippen ist maßvoll, und man verzeiht es eher, wenn sie etwas zu schmal, als wenn sie gar zu voll erscheinen.

Die Seitentheile des Gesichtes und seine Begrenzungsline in der Ansicht von vorn stehen vollkommen unter dem Einflusse des Kau-Apparates. Er erstreckt sich mit seinen Muskeln von den Schläfen aus bis zum Winkel des Unterkiefers, und sind dieselben stark entwickelt, dann ist auch das in ihrem Bereiche gelegene Wangenbein gezwungen, sich höher zu wölben und breiter auszufaden, ebenso wie die seitlichen Theile des Unterkiefers kräftig gebaut sein müssen. Dies alles bewirkt, daß das Gesicht etwas Quadratisches bekommt, anstatt das schöne Oval classischer Bildung zu zeigen. Die Ausbildung des Kinnes ist ganz unabhängig vom eigentlichen Kau-Apparate; das leichte Hervorragen von der entzündenden Rundung, wie sie die antiken Köpfe zeigen, liegt wesentlich in der Bildung des Unterkieferknochens.

Bei einem Blicke auf den Kumpf überrascht die Thatsache, daß die Länge der Halswirbelsäule, d. h. also der stabilen Grundlage des Halses, nur unbedeutenden individuellen und geschlechtlichen Schwankungen unterworfen ist, wenn man bedenkt, wie sehr verschiedene Halsen man begegnen kann, und wie der weibliche Hals, wenn er auf Schönheit Anspruch machen will, entschie-

findet sich auf dem Wege der Besserung. Bei seiner Gattin, welcher er bekanntlich siedendes Blei in die Ohren goß, wurde constatirt, daß er ihr vor längerer Zeit mit der Medicin eine Anzahl Nähnadeln eingab, weshalb sich Gnadig eines zweifachen Mordversuches wegen wird verurtheilen müssen.

— (Fahrpreis-Ermäßigungen zum Besuche der Reichs-Obstaustellung in Wien.) Die Bahnen gewähren den Besuchern der Reichs-Obstaustellung in Wien, welche Mitglieder des k. k. österreichischen Pomologen-Vereines sind und welche den Pomologen-Congress besuchen wollen, sowie allen Begleitern von Ausstellungsgegenständen in der Zeit vom 21. September bis 21. October eine 50procentige Fahrpreis-Ermäßigung, gültig für alle Züge in zweiter und dritter Classe (die Staatsbahnen in allen Classen). Bei einigen Bahnen erfolgt dies in der Art, daß die zur Hinfahrt gebührenden normalen Fahrkarten zur unentgeltlichen Rückfahrt innerhalb der angegebenen Frist berechnen. Die Ausgabe solcher Fahrkarten erfolgt jedoch nur an jene, welche von der Vereinsleitung oder von den Landes-Commissionen ausgestellte Legitimationscheine (auf Namen lautend) vorweisen.

— (Wo ist General Boulanger?) Während ein deutsches Blatt den braven General Boulanger in Spandau gesehen haben will, was sicherlich nur eine Hallucination gewesen, wollen ihn andere Beobachter in Bremen, noch andere in Dudy in der Schweiz bemerkt haben. Inzwischen scheint man in Rußland aber darauf gefaßt zu sein, ihn im Zarenreiche begrüßen zu müssen.

— (Ueberschwemmungen.) Infolge anhaltenden Regenwetters sind in Südtirol vielfache Ueberschwemmungen vorgekommen. Die Bahndämme sind an mehreren Punkten durchbrochen, die Regulierungsbauten mehrfach beschädigt. Eine Zunahme der Gefahr wird befürchtet.

— Aus Verona, 10. September, wird gemeldet: Da die Gisch stark anschwillt, herrscht hier Ueberschwemmungsgefahr.

— (Eine eilfjährige Mörderin.) In Oberhochstadt bei Weissenburg a. S. diente seit einiger Zeit, aus einer benachbarten Gemeinde gebürtig, ein eilfjähriges Mädchen als Dienstmagd. In jüngster Zeit starben unmittelbar nacheinander die beiden Kinder, welche sie zu beaufsichtigen hatte. Da der Tod unter verdächtigen Umständen erfolgte, lenkte sich der Verdacht auf das Dienstmädchen. Beim Verhör gestand sie auch dem Bürgermeister, die Kinder erdrosselt zu haben.

— (Natron-Bithionquelle.) Nach einer Meldung aus Frankfurt wurde in Offenbach a. M. eine Natron-Bithionquelle entdeckt, welche nach der Analyse des Professors Fresenius alle ähnlichen Quellen Europa's in qualitativer und quantitativer Beziehung übertreffen soll.

— (Wissbegierig.) Emil: «Tante, wann war der erste Kreuzzug?» — Tante: «Das weiß ich nicht, Kind.» — Emil: «Aber Papa sagte doch, du hast schon die Kreuzzüge mitgemacht.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Bezirks-Lehrerconferenz in Görz.

Die diesjährige Bezirks-Lehrerconferenz für den Schulbezirk Radmannsdorf wurde am 5. September unter dem Vorsitze des k. k. Bezirks-Schulinspectors Prof.

den länger sein muß als der gedrungene männliche. Der scheinbare Widerspruch löst sich bei der Erwägung, daß die weibliche Halsgegend der geringen Ausbildung des Kehlkopfes und der Musculatur wegen erheblich schlanker wird, daß auch der Wuchs der Frauen durchschnittlich kleiner ist als der männliche, wodurch bei absolut gleichen Maßen der Hals des Weibes relativ länger sein muß, als der des Mannes.

Die Hauptrolle bei der Ausprägung des Halses spielt aber in allen Fällen die Bildung des Brustkorbes, speciell die Stellung des oberen Brustbeinrandes mit den beiden Schlüsselbeinen. Wir rechnen den Hals vom Kinn bis zu diesen anatomischen Punkten, obgleich man dabei in der Tiefe schon in das Gebiet der von vorn nach hinten aufsteigenden Brustregion kommt; und so erklärt es sich, wie wir bei tiefstehenden Schlüsselbeinen oder abfallenden Schultern — was dasselbe hochstehenden einen kurzen. Zur weiblichen Schönheit gehören aber nothwendig abfallende Schultern, ebenso wie zur männlichen die breit ausladenden.

Ist das Umgekehrte der Fall, dann werden die Formen unschön; man vergegenwärtige sich nur, welche robusten und wenig anziehenden Eindruck breite Schultern und ein kurzer Hals bei einem weiblichen Wesen machen, wie schwächlich und kraftlos dagegen ein Mann mit stehenden Schultern und schmaler Brust erscheint. Die Brust und der von ihr organisch so völlig abhängige Hals spiegeln überhaupt den Unterschied zwischen Mann und Weib am treuesten wieder.

F. Merkel.

Franz Lebec in dem aus diesem Anlasse reich mit Blumen geschmückten und besagten Schulhause zu Görz abgehalten. An derselben nahmen theil: als Vertreter des k. k. Bezirks-Schulrathes der Amtseiter Herr Rudolf Graf Margheri, ferner acht Oberlehrer, zehn definitive Lehrer, acht definitive Lehrerinnen, zwei provisorische Lehrer, endlich zwei Aushilfs- und ein Nothschullehrer; zwei Aushilfslehrer und ein Nothschullehrer waren zur Konferenz nicht erschienen; zwei Lehrerposten sind derzeit nicht besetzt. Auch das Mitglied des k. k. Bezirks-Schulrathes Herr Pfarrdechant Josef Razborsek von Belbes und das Mitglied des k. k. Landes-Schulrathes Herr Oberlehrer Andreas Praprotnik aus Laibach beehrten die Konferenz mit ihrer Anwesenheit.

Nach der Constituierung der Versammlung, wobei die beiden Lehrer Karl Simon und Franz Kus zu Schriftführern gewählt wurden, erstattete der Herr k. k. Bezirks-Schulinspector seinen Bericht über den Zustand des Schulwesens in diesem Bezirke und über die gelegentlich der Inspicierung gemachten Wahrnehmungen. Diefem eingehenden, mehr als einstündigen Vortrage entnehmen wir folgende Daten: Im Schulbezirke Radmannsdorf bestanden im eben verfloffenen Schuljahre 1 vierclassige, 1 dreiclassige, 6 zweiclassige, 15 einclassige, 2 Nothschulen und 1 Excurrentenschule, im ganzen daher 26 Volksschulen mit 37 Schulclassen. Die Zahl der Volksschulen hat sich im Jahre 1887/88 um 2 neue Volksschulen (Reifen und Dobrava bei Asp), die Zahl der neu eröffneten Classen um 4 vermehrt, da überdies die zweiclassige Volksschule zu Asling zu einer dreiclassigen und die einclassige Volksschule zu Kropp zu einer zweiclassigen Volksschule erweitert wurden. Der Zustand der Schulgebäude ist sehr gut an 15, genügend an 4 und nicht genügend an 7 Schulen; in hygienischer Hinsicht können ebenfalls 19 Schulen als entsprechend bezeichnet werden.

Der Schulbezirk zählt 3477 schulpflichtige und 3156 schulbesuchende Kinder, d. h. von 100 schulpflichtigen Kindern besuchten 90.77 pCt. wirklich die Alltagschule, 1.4 pCt. waren wegen grober körperlicher oder geistiger Gebrechen vom Schulbesuche befreit, und 7.83 pCt. normalentwickelte schulpflichtige Kinder blieben der Schule fern (die entsprechenden Procentzahlen betragen für Krain: 84.92 pCt., 2.13 pCt. und 12.95 pCt., und für Oesterreich überhaupt: 87.14 pCt., 0.68 pCt. und 12.51 pCt.). Der Schulbesuch kann daher im allgemeinen als ein befriedigender bezeichnet werden; derselbe hat sich heuer gegen das Vorjahr um 1.20 pCt. gehoben. Die Zahl der im Schulbesuche nachlässigen Alltagschulkinder betrug im ganzen Bezirke 310, um 2.65 Procent weniger als im Vorjahre. Von den 880 Wiederholungsschülern besuchten 718 wirklich die Wiederholungsschule; der Besuch derselben hat sich gegen das Jahr 1887 um 2.60 pCt. gebessert. Auf jede Lehrkraft entfielen durchschnittlich circa 92 Alltagschüler. Von den 26 Schulen besitzen 5 (Görz, Mitterdorf, Wocheiner-Feistritz, Kropp und Reifen) zweckentsprechend eingerichtete Schulgärten und Obstbaumschulen, 8 Schulen besitzen keinen Schulgarten, an den übrigen sind dieselben minder entsprechend eingerichtet. Mit den vorgeschriebenen Lehrmitteln sind nur 9 Schulen vollkommen versehen; die Schülerbibliotheken befinden sich nur an 3 Schulen (Radmannsdorf, Kropp und Weissenfels) in guter Ordnung, und sind dieselben mit entsprechenden gebundenen Büchern versehen; 13 Schulen besitzen gar keine Schülerbibliothek. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten wird nur an 7 Volksschulen erteilt.

Der Vortragsgegenstand besprach dann eingehend das dienstliche und außerdienstliche Verhalten der Lehrer und die Führung der Amtsschriften seitens der Schulleitungen, belehrte die Schulleiter durch Vorzeigung geschriebener Formulare über die äußere Form der schriftlichen Eingaben in Schulsachen und erging sich weitläufig über die erzielten Unterrichtserfolge in den einzelnen Gegenständen und über die methodische Behandlung der einzelnen Unterrichtsfächer, über die Handhabung der Schuldisciplin, über die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Unterrichtszeit u. s. w. und schloß seinen Vortrag mit dem an den anwesenden Herrn Amtseiter gerichteten Ersuchen, dem Vorsitzenden des k. k. Bezirks-Schulrathes Herrn k. k. Bezirkshauptmann Ludwig Marquis Gzani, welchem das Schulwesen im Radmannsdorfer Bezirke seit den letzten zwei Jahren manche Anregung und manchen erfreulichen Fortschritt zu verdanken hat, den Dank der Bezirkslehrerconferenz abzusenden. Zugleich dankte er dem anwesenden Herrn Pfarrdechant Josef Razborsek und dem Herrn Oberlehrer Andreas Praprotnik für ihr schulfreundliches Wirken im k. k. Bezirke, beziehungsweise im k. k. Landes-Schulrath, und gedachte hiebei mit warmen Worten auch der segensreichen Thätigkeit des letzteren auf dem Gebiete der slovenischen Schulliteratur.

Ueber das Konferenz-Thema: «Wie ist der Gesang in der Volksschule zu pflegen, damit das vorgeschriebene Lehrziel erreicht werde?» referierten sehr eingehend und anregend der Herr Oberlehrer Johann Jirovnik von Görz und die beiden Lehrer Ignaz Rozman von Mötschnach und Jakob Azman von Bresnitz. Auch das zweite Konferenz-Thema: «Ueber den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten», wurde von den Fräulein Leopoldine Rozman, Lehrerin in Kropp, und von Fräulein

lein Katharina Droll, Lehrerin in Belbes, in eingehender, von Fräulein Agnes Miklavcic, Lehrerin in Wocheiner-Feistritz, in erschöpfender, von der Konferenz beifällig begrüßter Weise besprochen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, der Bibliothek-Commission den Auftrag zu erteilen, ein Verzeichnis jener Jugendschriften zusammenzustellen, welche jeder Ortsschulrath für seine Schule anzuschaffen hat. Der Bericht über den Stand der Bezirks-Lehrerbibliothek wurde zur Kenntnis genommen und die Drucklegung eines Bücher-Kataloges beschlossen. Zu Rechnungs-Revisoren wurden gewählt der Herr Oberlehrer Jakob Pretnar und der Lehrer Franz Jeglic. Ferner wurden gewählt in den k. k. Bezirks-Schulrath als Vertreter der Lehrerschaft: Herr Oberlehrer Marcus Kovsca von Kropp und Herr Oberlehrer Johann Trojar von Belbes; in den ständigen Ausschuss: die Herren Oberlehrer Kovsca, Thuma, Trojar und Jirovnik; in die Bibliothek-Commission: die Herren Thuma, Trojar, Jekovec, Rozman und Frä. Marolt.

Nach einer dreistündigen Dauer schloß der Vorsitzende die Konferenz, indem er dem Herrn Amtseiter Rudolf Grafen Margheri für seine Theilnahme an der Konferenz und seine im Interesse des Volksschulwesens und der Lehrerschaft im k. k. Bezirks-Schulrath entwickelte Thätigkeit herzlichen Dank abstattete. In seiner Erwiderung bedankte sich der Herr Amtseiter für die von der Bezirks-Lehrerconferenz dem k. k. Bezirks-Schulrath und dessen Vorsitzenden, dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann Ludwig Marquis Gzani, gezollte Anerkennung, gedachte mit warmen Worten der patriotischen Schulfreudigkeit, die anlässlich des 40jährigen Regierungsjubiläums am 18. August d. J. von sämtlichen Schulen dieses Bezirkes veranstaltet wurden und forderte die Lehrerschaft auf, nach dem Wahlspruche unseres erhabenen Monarchen «Viribus unitis» fortzufahren an der schönen Aufgabe der Jugendbildung und Volksvereinerung. Mit einem dreimaligen «Zivio» auf das Wohl Seiner Majestät und mit dem Absingen der Volkshymne schloß die Konferenz.

Hierauf begaben sich sämtliche Konferenzmitglieder in den Schulgarten und in die Obstbaumschule, wo der Oberlehrer Herr Jirovnik die Anlage und musterghätige Pflege beider erklärte und auf gestellte Anfragen bereitwillig Aufklärung erteilte. Zur Befichtigung des 500 Quadratmeter großen Schulgartens und der 1500 Quadratmeter großen Obstbaumschule waren auch einige Lehrer aus dem Laibacher, Voitscher, Gottscheer und Steiner Bezirke in Görz erschienen.

Ein gemeinsames Mittagsmahl von 45 Gebeden vereinigte dann die anwesende Lehrerschaft zu einer frohgestimmten, geselligen Versammlung. Das erste Glas erhob der Herr k. k. Bezirks-Schulinspector und feierte in berebten Worten den Spender des neuen Volksschulgesetzes, welches in der Volksbildung eine neue Aera inaugurierte und dem Lehrerstande eine geachtete Stellung in der menschlichen Gesellschaft zuwies, er toastierte auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers. Der Trinkspruch wurde mit lebhaften Zivio-Rufen aufgenommen und von den Sängern die Volkshymne intoniert, die von der Versammlung stehend angehört wurde. Der Gemeindevorsteher von Görz, Herr Zumer, hieß dann die Lehrerschaft im freundlichen Görz in schlichten und herzlichen Worten willkommen, wofür der k. k. Bezirks-Schulinspector freundlich dankte.

Es folgten hierauf noch mehrere Trinksprüche; ein Quartett von gut geschulten Sängern trug heimische Lieder vor, und nur zu bald endete der schöne Tag.

— (König Milan in Abbazia.) Wie bereits berichtet, ist König Milan von Serbien mit dem Kronprinzen Alexander am 4. d. M. aus Toblach in Abbazia eingetroffen. Der König hatte in Abbazia eine Begegnung mit dem gewesenen serbischen Ministerpräsidenten Niksic. Herr Niksic und dessen Gemahlin wurden dem Souper im Hotel «Quarnero» zugezogen. Am Tage nach seiner Ankunft in Abbazia nahm der König sein erstes Seebad bereits um 8 Uhr morgens. Er ist ein excellenter Schwimmer und schwamm bis an die Barriere hinaus. Um 10 Uhr erschien der König mit dem Kronprinzen wieder in der Bade-Anstalt, um den Kronprinzen baden zu sehen, der sich gleichfalls als guter Schwimmer erwies. Kronprinz Alexander ist immer von seinem Erzieher begleitet und promenierte fleißig in den Parkanlagen.

— (Vom steiermärkischen Landtage.) In der vorgestrigen Sitzung des steirischen Landtages kamen in dieser Session zum erstenmale wieder die nationalen Gegensätze zum Vorscheine, und zwar bei der Berichterstattung über die Thätigkeit des Landesauschusses in Angelegenheit der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Das Referat führte Abgeordneter Dr. Rabej, welcher namens des Landesculturauschusses folgende Anträge stellte: Es sei der Bericht des Landesauschusses über die Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg zur Kenntnis zu nehmen, der Aenderung des Lehrplanes sei die Zustimmung zu erteilen, und der Landesauschuss sei zu ermächtigen, amerikanische Schnittreben an bedürftige Weinbauer unentgeltlich abzugeben und der Preis dieser Reben überhaupt zu ermäßigen. Hierzu stellte der Abgeordnete

Dr. Wunder den Zusatzantrag, der Landesausschuss werde beauftragt, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Erfolge des Unterrichtes in der deutschen Sprache hinter dem der früheren Jahre nicht zurückbleiben. Abg. Morré sprach sich gegen diesen Antrag aus und betonte, daß man die Slovenen nicht zwingen solle, deutsch zu lernen, weil man dadurch aus ihnen gewiss keine Deutschen mache, aus ihnen aber durch die Kenntnis der deutschen Sprache den Deutschen nur gefährliche Concurrenten schaffe. Redner beantragte demnach, über den Antrag des Abg. Dr. Wunder zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Pfriemer unterstützte den genannten Antrag. Abgeordneter Ferman constatierte, daß hiermit der nationale Bankapfel deutscherseits in den Landtag geworfen worden sei, die Slovenen hätten nicht die Absicht, die nationale Frage zu provocieren. Der Antrag des Abgeordneten Dr. Wunder sei abzulehnen. Abgeordneter Dr. Suc wandte sich in längerer Rede gegen diesen Antrag und verlangte Gleichberechtigung in Amt und Schule; die Vertretungskörper hätten, meint der Redner, wahrlich Wichtigeres zu thun, als den Nationalitätenstreit zu pflegen, die Deutschen sollen ihr Sprachgebiet pflegen, die Slovenen werden dies in ihrem Sprachgebiete thun; der Landtag würde ein Zeichen von Veröhnlichkeit geben, wenn er den Antrag des Dr. Wunder ablehnte. — Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Landescultur-Ausschusses und der Zusatzantrag Dr. Wunders angenommen.

— (Todesfälle.) Heute um 4 Uhr nachmittags wird in Laibach der geistliche Rath und Pfarrer der Vorstadtpfarrkirche St. Peter in Laibach, der hochw. Herr Mathias Hočvar, zu Grabe getragen werden. Der Verbliebene ward im Jahre 1824 in der Pfarre Großschätz geboren, absolvierte seine Studien in Laibach und wurde im J. 1848 zum Priester geweiht. Hočvar war dann mehrere Jahre Erzieher beim damaligen Gouverneur Grafen Welfersheim und wurde nach dessen Abgang aus Laibach zum Adjuncten der theologischen Lehranstalt ernannt und fungierte als solcher bis 1852; in diesem Jahre wurde er zum Katecheten an der Ursulinnenschule und im Jahre 1866 vom Fürstbischöfe Widmer zum Pfarrer von St. Peter ernannt. Die Leiche wurde heute früh aus Töplitz nach Laibach überführt und bleibt bis 4 Uhr nachmittags im Pfarrhose zu St. Peter aufgebahrt. — In Laibach ist am 8. d. M. Gräfin Bertha Wurmbrand-Stuppach, geb. Gräfin Kostiz-Rienel, im 73. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene war die Mutter des Kammervorstehers des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Grafen Leo Wurmbrand. Die Beisetzung der Leiche erfolgte gestern in der Familiengruft zu Kirchau in Niederösterreich.

— (Bicycle-Wettrennen in Laibach.) Bei dem aus Anlaß des 25jährigen «Sokol»-Jubiläums vom hiesigen slovenischen Bicycle-Club veranstalteten Wettrennen hat Herr Demeter Ritter von Bleiweis den ersten Preis (eine silberne Medaille und eine silberne Tabatière) davongetragen; weiters gewannen Preise die Herren: Mirko Klešić, Johann Novaković, Vladimir Hren, Alois Heinzl, Josef Kufovic, Georg Reibhardt, Georg Watofo, Josef Petric und Urban Zupanc. Herr Bleiweis legte die Strecke von St. Veit nach Laibach in 8 Minuten 38 Sekunden zurück.

— (Personalnachrichten.) Herr Dr. Vladimir Mikowicz, welcher seit längerer Zeit zum Zwecke archivalischer Forschungen in unserer Stadt weilte, ist gestern nach Klagenfurt abgereist, um auch die dortigen Archive zu erforschen. — Der Minister und Leiter des Justizministeriums hat ernannt: den Notariats-Candidaten Herrn Stanko Pirnat in Rann zum Notar mit dem Amtssitze in Sittich und den Notariats-Candidaten in Triest Herrn Dr. Johann Freiherrn von Liechtenstein zum Notar mit dem Amtssitze in Triest. — Der Präsident der k. k. Finanz-Direction für Krain hat den Concepts-Praktikanten Herrn Gustav Tauzher zum provisorischen Finanz-Concipisten ernannt.

— (Steirisches Sängerbund-Fest.) Aus Graz wird uns berichtet: Der steirische Sängerbund hielt am 8. und 9. d. Mts. sein siebentes Bundesfest ab, zu welchem 700 Sänger aus Krain, Krain und Steiermark gekommen waren. Bei dem Festzuge wurde die Gedenktafel an dem Geburtshause des Tonbilders Schmölzer feierlichst enthüllt. Der Festversammlung im Stefanie-Saale wohnten Statthalter Freiherr von Rübeck und Landeshauptmann Graf Wurmbrand bei. Die Festrede hielt Dr. Kokoschinegg. Nach ihm sprachen Bürgermeister Dr. Portugall, Graf Wurmbrand und andere. Beim Festmahle hielt Abgeordneter Derschatta eine national accentuierte Rede. Nachmittags fand eine Festliedertafel statt. In der Bundesversammlung wurde an Stelle Dr. Kokoschineggs Herr Bastian zum Obmanne des Bundes gewählt.

— («Narodni dom».) «Krajcarska družba za Narodni dom», dieser überaus eifrige, für die Erbauung eines eigenen Heims aller nationalen Vereine in Laibach unermüdet thätige Verein, dessen wir in unserem Blatte schon öfters Erwähnung gethan, brachte bis zum 1. September l. J. für den genannten Zweck den Betrag von 6414 fl. 91 kr. auf. Es ist dies ein enormer Be-

trag, wenn man bedenkt, daß er kreuzweise zu einer so hohen Summe angewachsen ist. Der Verein hat 272 Sammler und 136 Sammelorte, theils in Krain, theils in Steiermark, Kärnten, Kärnten, Böhmen, Kroatien und zum Theile auch in anderen Gebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie auch außerhalb derselben.

— (Ernennungen.) Das Oberlandesgericht für Steiermark, Kärnten und Krain hat den Rechtspraktikanten beim Landesgerichte in Graz Dr. Alexius Hermilaurin zum Auscultanten für Steiermark und den Rechtspraktikanten beim Landesgerichte in Klagenfurt Johann Juen zum Auscultanten für Kärnten ernannt.

— (Leichenbegängnis.) Unter dem üblichen militärischen Gepränge wurde gestern nachmittags der Oberst i. R. Moriz Fürker Freiherr von Pirkhain zur ewigen Ruhe bestattet. Unter den Leidtragenden bemerkten wir auch den Herrn Landespräsidenten Baron Winkler.

— (Militärisches.) Der Oberstabsarzt zweiter Classe Herr Dr. Valentin Jančič des Garnisons-Spitals Nr. 11 in Prag wurde zum Leiter des Garnisons-Spitals Nr. 13 in Theresienstadt ernannt.

— (Gemeindevahl.) Bei der stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Morobitz im politischen Bezirke Gottschee wurden gewählt, und zwar zum Gemeindevorsteher Johann Händler von Morobitz, zu Gemeinderäthen Anton Brišty und Johann Peitler, beide von Morobitz.

— (Schadenfeuer.) Wie man uns aus Vischoflad meldet, ist am vergangenen Freitag die Kaise der Johanna Fil in Schutna mitsamt den darin aufbewahrten Gerätschaften und Kleidungsstücken vollständig eingäschert worden. Die Kaise war auf den Betrag von 360 fl. versichert.

— (Druckfehler.) Im gestrigen Landtagsberichte haben sich mehrere störende Druckfehler eingeschlichen; so soll es auf der dritten Seite, dritte Spalte statt: «nach neunjähriger Thätigkeit» richtig heißen: «nach neunzehn jähriger Thätigkeit»; statt: «Mitleid» soll es «Beileid des Hauses» und statt: «angelaufene Petition» richtig heißen: «ein gelaufene Petitionen».

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 11. September. Anlässlich des Namensfestes des Zaren fand heute in der Hofburg ein Galadiner statt. Der Kaiser brachte einen Toast auf das Wohl des Zaren. Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz und Erzherzog Karl Ludwig trugen russische Uniformen und Ordensbänder. — Der Kaiser und der Kronprinz von Wales reisten abends zu den Manövern bei Belovar ab.

Klagenfurt, 11. September. Aus dem Gailthale wird Hochwasser bei Möbbling gemeldet.

Junnsbruck, 11. September. Es haben weitere Zerstörungen durch Hochwasser, auch Dammbrüche, stattgefunden. Der Bahnverkehr ist von Süden nur bis Roveredo möglich. Die nächst dem Inn gelegenen Stadttheile Junnsbrucks sind überschwemmt. Der Regen ist anhaltend.

Berlin, 11. September. Kaiser Wilhelm reiste gestern um 7 Uhr abends zu den Flottenmanövern nach Bremerhaven ab.

Verona, 11. September. Es gelang, die Ueberschwemmung auf den niedrigengelegenen Stadttheil einzuschränken. Da der Wasserstand der Etsch bei Trient seit mehreren Stunden nicht gestiegen ist, hofft man, daß die Hauptgefahr abgewendet werden wird.

Turin, 11. September. Heute vormittags fand vorerst die bürgerliche, dann die kirchliche Trauung des Prinzen Amadeus mit Prinzessin Lätitia statt. Der König verlieh dem Ministerpräsidenten Crispi den Annunziaten-Orden.

Caen, 11. September. Präsident Carnot ist hier eingetroffen und wurde überall, wo der Zug hielt, lebhaft acclamirt; vereinzelt Hochrufe auf General Boulanger wurden durch Zurufe erstickt. Bei dem ihm zu Ehren gestern gegebenen Bankette sagte Carnot: Die öffentlichen Freiheiten sind nicht bedroht, wenn sie bedroht werden, wird die Regierung der Republik sie zu verteidigen wissen.

London, 11. September. Das Bureau Reuter meldet aus Teheran: Ischaf Khan rückt gegen Kabul vor. Der Emir ist sehr krank.

Angelommene Fremde.

Am 10. September.

Hotel Stadt Wien. Culambio, Geschäftsmann, Triest. — Petrović, Lordy u. Potorny; Graf Wurmbrand'sche Familie, Wien. — Rathger, Straußkalt-Berwalter, Capobistria. — Benzon, Marine-Kaplan, Pola. — Schmidt, Forstmeister, Leoben. — v. Oberaigner, Oberforstmeister, Schneeberg. Hotel Clefant. Gabriel, Museum-Besitzer, Berlin. — Dem, Beamten-Witwe, Vittai. — Ehrlich, Postmeister, sammt Sohn, Seifnitz. — Smrekar, Ingenieur. — Dr. Ramors, Arzt, Jesenitz. — Kohn, Reisender, Großkanischa. — Winkler, Bezirks-Secretär, Melnik. — Wolf, Reisender, Maraschin. — Baron Fürker v. Pirkhain, Feldzeugmeister, Graz. — Hanson und Kerstein, Berlin. — Greiner, Advocat, Ungarisch-Weiskirchen.

Hotel Südbahnhof. Bruckner, Bahnbeamter; Jafsch & Jafsch, Wien. — Laker, Jurist, Graz. — Thurn, Bezirksrichters-Tochter; Zwentel, Kaufmanns-Tochter, Lichtenwald. — Perfi und Stoffnegude, Ingenieur, Delnice. Hotel Bairischer Hof. Ruziczka, Oberleutnant, Wien. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Testin, Lederhändler, Gottsche. — Pugnatic, Monfalcone. — Bresan, Pieris. — Berlin, Udine.

Verstorbene.

Den 10. September. Franz Hinterlehner, gew. Schulmachermeister, 85 J., Wienerstraße 3, Paraplegie. Den 11. September. Josefa Urban, Oberförsters-Witwe, 82 J., Herrngasse 3, Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterungs- Veränderung in Windmetern
	7 u. Mg.	741.0	17.6	windstill	Nebel	0-10
11.	2 „ N.	741.1	25.0	NW. schwach	theilw. heiter	Regen
	9 „ M.	742.5	19.4	NW. schwach	bewölkt	5 Uhr
Morgennebel, tagsüber wechselnde Bewölkung, nach geringer Regen, Höhenrauch, Wetterleuchten in O. Das Tagesmittel der Wärme 20.7° um 6.1° über dem Normal.						

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglič.

Dankagung.

Für die herzlichen Beileidsbeweise und die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse des vereinigten Obersten, Herrn

Moriz Freiherrn Fürker v. Pirkhain

sowie für die schönen Kranzspenden spricht die trauernde Familie den innigsten Dank aus.

Dank.

Für die Beweise des Beileids, für die schönen Kränze und Blumenspenden, den Grabgesang und die Betheiligung an dem Leichenbegängnisse der im Alter von 85 Jahren verstorbenen Frau

Anna Witwe Sorre

in Unterloitsch

sagen allen Theilnehmern den tiefgefühlten Dank

die trauernden
Kinder und Enkel.

Familie Richter gibt allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr lieber Pflegejohn, Herr

Ferdinand Reinhardt

Handels-Commis

heute um 1 Uhr nachmittags nach langen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, in seinem 19. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des theuren Verbliebenen findet Donnerstag um 6 Uhr nachmittags von der Tobtentafel zu St. Christoph aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird in der Pfarrkirche zu St. Peter gelesen.

Laibach am 11. September 1888.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Depôt der k. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

(26) 52-36

MATTONI
GISSHÜBLER
reinstes
alkalisches

SAUERBRUNN

bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk

erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Nach dem officiellen Coursblatte

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit meinem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publicum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren, das nur in äußeren Waschungen besteht, unschädlich, billig und von frappanter Wirkung ist, bekanntzumachen.

Erprobt und empfohlen von

Erstgl. Sanitätsrath
Dr. Kohn,
Stettin;
geheimer Rath
Dr. Schering,
Bad Ems;
großhgl. Bezirksarzt
Dr. med. H. Grossmann,
Jöhlingen;
geheimer Rath
Rittner,
Frankfurt a. M.;
Dr. med. L. Regen,
Berlin;
Dr. med.
V. R. von Schiesl,
Erstgl. Honved-D berarzt
Essegg;

Dr. med. Gollmann, Wien;

Meine Broschüre
„Ueber Nervenkrankheiten und
Schlagflus“
16. Auflage
ist kostenfrei erhältlich bei
Josef Swoboda
Apotheker
in Laibach.

Dr. med. Karst, Barnowitz;

kais. königl. Prof.
J. v. Oversehede,
Krems a. d. Donau;
f. f. Bezirksarzt
Dr. med. Busbach,
Zirknitz (Oesterr.);
birigirender Arzt
der Poliklinik
Dr. med. Hoersch,
Berlin;
kais. königl. Ober-
stabsarzt I. Classe
Dr. med. Jechl,
Wien;
Dr. med. Markusy,
Hirschberg.

Personen, die an **krankhaften Nerven Zuständen** leiden und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner jenen, die vom **Schlagflus** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnisschwäche als Gefolge), und Kranken, die **Schlagflus fürchten** wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, empfehle ich dringlichst den Bezug der oben angekündigten Broschüre.

Roman Weissmann,
ehemaliger Landwehr-Vatellensarzt,
Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

(3016) 5